

**Buchvorstellung „Vom Landstädtchen zum Industriestandort“ -Einblicke in die Dinslakener Wirtschaftsgeschichte“**

**Donnerstag, 12. Dezember 2019, 18:30 Uhr, Kundenhalle Sparkasse**

**- Rede des stellvertretenden Bürgermeisters Eyüp Yildiz-**

Sehr geehrter Herr Häfemeier  
sehr geehrter Herr Dr. Becker,  
meine Damen und Herren,

auch für die Stadt Dinslaken ist dies ein erfreulicher Tag, und ich freue mich, heute auch im Namen von Bürgermeister Michael Heidinger das neue Buch mit vorstellen zu können.

Es liegt zwar schon seit etlichen Jahren eine umfangreiche Stadtgeschichte aus der Feder von Herrn Stampfuss und Frau Triller vor (zu mindestens für die ersten 700 Jahre von 1273 bis 1973),

- darüber hinaus gibt es Bücher zu besonderen Aspekten der Stadtgeschichte (Dinslaken zur NS-Zeit oder die Geschichte der jüdischen Gemeinde)
- oder Mischformen, das Buch über die Dinslakener Straßennamen gibt beispielsweise auch stadtgeschichtliche Informationen.

Eine Publikation zur Wirtschaftsgeschichte gab es bislang noch nicht, und dass, obwohl Dinslaken ja erst durch Industrie und Wirtschaft zu dem geworden ist, was die Stadt heute ist. Nicht nur, was den Wohlstand angeht, die Arbeits- und Ausbildungsplätze und die regionale Bedeutung der Stadt.

- Das liegt ja ziemlich nahe, dass die örtliche Wirtschaft zu jeder Epoche die Lebensbedingungen der Stadt bestimmt hat.

Der Blick auf den Stadtplan zeigt, wie Industrie- und Wirtschaft auch das Aussehen der Stadt geprägt haben.

- Die frühen Industriegebiete liegen heute mitten in der Stadt (Thyssenstraße) und sind eine besondere planerische Herausforderung.
- Werkssiedlungen aus unterschiedlichen Zeiten sind entstanden und prägen unsere Stadtteile.
- Manche Straßenführung ist heute nur erklärbar, wenn man weiß, welcher Wirtschaftsbetrieb bei der Planung berücksichtigt werden musste.

Nicht zuletzt ist die gesamte Bevölkerungsstruktur maßgeblich durch wirtschaftliche Entwicklungen beeinflusst.

„Vom Landstädtchen zum Industriestandort“ ist daher ein passender Titel für das Buch, das heute - rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft vorgestellt wird.

Dafür gebührt dem Verein für Heimatpflege Land Dinslaken ein großer Dank.

Gerade erst wurde der Verein mit dem ersten Dinslakener Heimatpreis ausgezeichnet. Er ist der Heimatverein mit der längsten Geschichte und dem größten Wirkungsgrad seines Engagements.

- Der Verein hat bereits viele wertvolle Publikationen herausgegeben (und für die Finanzierung gesorgt)

- Er war schon lange mit der Idee einer Wirtschaftsgeschichte unterwegs und es ist gut, dass diese Idee jetzt auch in die Tat umgesetzt werden konnte.

Ein weiterer Dank gebührt der Niederrheinischen Sparkasse für die großzügige finanzielle Unterstützung.

- Es zeigt sich wieder einmal, dass die Befürchtungen, mit der Auflösung der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe wäre die segensreiche Unterstützung der örtlichen Aktivitäten ebenfalls beendet, dass diese Befürchtungen vollkommen grundlos gewesen sind.
- Herzlichen Dank, Herr Häfemeier, für das Engagement Ihres Instituts.

Dank vor allem an das Redaktionsteam.

- Die Recherchearbeit war aufwändig und auch mit viel Mühen verbunden. Ein Beispiel nur: Leider gibt's trotz fortgeschrittener Digitalisierung keine zentral abrufbaren Daten. Alles musste mühsam zusammengepuzzelt werden.
- Der Themenbereich insgesamt ist sehr umfangreich und unter ganz verschiedenen Aspekten zu betrachten. Da waren klare Auswahlkriterien und ein roter Faden wichtig.
- Und schließlich ist einiges an Feingefühl nötig. Stadtgeschichte überhaupt und Wirtschaftsgeschichte insbesondere ist auch immer mit Personen verbunden und da hat ja jede Person so ihre Eigenheiten...

Herzlichen Dank jedenfalls ans Redaktionsteam für die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit!

Danke auch an alle, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung, mit Dokumenten und Fotos und ihrer Auskunftsbereitschaft zum Gelingen beigetragen haben.

Jetzt hoffen wir mal, dass sich das Buch auch erwartungsgemäß verkauft, das sollte zu Weihnachten aber kein größeres Problem sein.

- Ansonsten sind die Schulen damit ausgerüstet, Bibliothek und Stadtarchiv sowieso,
- damit steht es als Arbeits- und Quellenmaterial allen Interessierten zur Verfügung.

Nochmals großes Dankeschön von städtischer Seite,  
und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!